

Nannas schütten Spendenfüllhorn aus

(bern) Ein riesiger Erfolg war der Weibermarkt der Nannas im April. An zwei Tagen konnten nicht nur Groß-Umstadts Frauen, die Besucherinnen kamen aus der näheren und auch ferneren Umgebung, nach Herzenslust in Kleidung stöbern. Attraktiv präsentiert fanden viele Röcke, Hosen, Blusen, aber auch Schuhe, Schals oder Schmuck neue Besitzerinnen. Die Kleidungsstücke waren alle gespendet und das Konzept der Nannas auch bei diesem bereits fünften Weibermarkt zielte darauf ab, die Einnahmen gemeinnützigen Frauenprojekten zu spenden.

Am ersten Mai-Samstag war es nun soweit, die fünf Projekte, die in diesem Jahr ganz konkrete Anträge an die Nannas gestellt hatten, erhielten ihre Schecks. Eingepackt war die Scheckübergabe in ein Helferinnenfest. In der alten Korbfabrik in der Realschulstraße lud DJ Marion Kampmann mit ihrer Musik die zahlreichen Helferinnen, es waren wohl 80 an der Zahl, zum Tanzen ein.

Als erstes verkündete Vorstandsfrau Birgit Flach die Zahl der eingenommenen Spenden. Über den Verkauf der gebrauchten Kleidung haben die Nannas im April die erstaunliche Summe von 13.500 Euro eingenommen. So war genug Geld vorhanden, um den Projekten, die sich um Fördergelder beworben hatten, auch ihre Wünsche zu erfüllen. Einen kleinen Notgroschen behalten die Nannas zurück, um spontan bei einer akuten Notsituation helfen zu können.

So wie die Nannas ein Zusammenschluss engagierter Frauen sind, ursprünglich engagierter Unternehmerinnen, inzwischen sind auch andere Frauen dazu gestoßen, so haben sie sich die Unterstützung von Frauenprojekten auf die Fahnen geschrieben. Fördermittel hatten wie schon in den vergangenen Jahren der Dieburger Verein Frauen helfen Frauen, der Darmstädter Verein Mäander, die Dieburger Notwände, das Groß-Umstädter Zentrum für Information, Bildung und Beratung (ZIBB) beantragt. Neu hinzugekommen waren die Reinheimer Frauenfreiräume.

Neu war in diesem Jahr, auch die Übergabe in einem solch großen Rahmen und die ganz konkrete Vorstellung, wofür die einzelnen

Projekte ihre Fördermittel verwenden wollen. So will der Dieburger Verein Frauen helfen Frauen Fahrräder für die von ihm betreuten Frauen anschaffen und damit den Frauen ein Stück Selbständigkeit zurück geben. Diese Idee unterbreitete Ursula Perez-Sandoval ihrem weiblichen Publikum.

Gisela Weber vom Verein Mäander, der sich der individuellen Jugendhilfe verschrieben hat, berichtete, dass man eine massive Bank anschaffen wolle, auf der es sich gut sitzen lässt, aber auch beruhigendes, wie Tees, Bachblüten- und Körperöle, sowie Klangschalen. Andrea Balmerth, Leiterin des ZIBB will die Fördermittel für die Anschaffung von neuen Computern verwenden, die alten hätten ausgedient.

Für die Notwände stellten Dorothee Köhler und Ute Schott die Pläne zur Verwendung der Mittel vor. Sie wollen mit den wohnungslosen Frauen, die in ihrem Projekt einen Unterschlupf gefunden haben, mal einen kurzen Urlaub am Meer verbringen. „Viele unserer Frauen haben noch nie das Meer gesehen und ich finde, dass sollte jeder wenigstens einmal in seinem Leben sehen“, erklärte Köhler. Die Frauenfreiräume aus Reinheim haben Mittel für einen neuen Laptop und einen Drucker beantragt und auch erhalten. Hier hat der Vorstand gewechselt. „Damit wir vernünftig arbeiten können, benötigen wir auch die entsprechenden Arbeitsmittel“, erklärte Anna Katharina Wenning.

Begonnen hatten die Nannas mit ihrem Weibermarkt vor fünf Jahren in Räumlichkeiten in der alten Gerberei von Groß-Umstadt. Dort waren damals unter 2.000 Euro eingenommen worden. Im zweiten Jahr nach dem Umzug des Weibermarktes in das Pfälzer Schloss wurden schon 4.000 Euro an Spendengeldern erzielt. Einen Schub gab es dann im vergangenen Jahr, als der Weibermarkt im Gegensatz zu den drei vorhergehenden Jahren an zwei Tagen veranstaltet wurde. Da wurden bereits 12.000 Euro eingenommen. Dieses Jahr dann die erneute Steigerung mit 13.500 Euro. Probleme, die Spenden dann auch wieder zu verteilen, haben die Nannas allerdings nicht.

